

L02254 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, [5. 2. 1917]

, Montag

mein lieber Arthur

heute abend ift es leider nicht gegangen, weil Gerty mit den Kindern zur Wiesen-
thal geht und ich etwas mit Andrian sprechen mufs, der imer erst von 9^h abends
an frei ift.

Euer Herkommen Mittwoch ift ein lieber Gedanke, aber so weit find wir noch nicht.
Es ift ja noch längst keine Wohnung, die Handwerker liefern nichts, und ich habe
auch, unter immer neuen Sorgen u. Verdüsterungen, gar nicht den Kopf, , die
Leute zu drängen.

10 Es scheint jetzt das ich erst Ende der Woche abreisen kann, so könnten wir Mitt-
woch Abends zu Euch kommen: Voraussetzung ein wirklich der Situation gemäßes
Nachtmahl, Brot bringen wir mit.

Pafst es Euch nicht, bitten wir um Absage morgen Dienstag vormittags an 229.

Ihr

Hugo.

15

⌚ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 699 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift datiert: »5/2 917« und beschriftet: »HUGO« 2) mit rotem
Buntstift eine Unterstreichung

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »343« 2) mit Bleistift
von unbekannter Hand nummeriert: »356«

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer
1964, S. 280.

7 *keine Wohnung*] Gemeint ist die Wohnung in der Stallburggasse 2, die sie sich herrich-
teten.

10-11 *Mittwoch*] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 7.2.1917.